

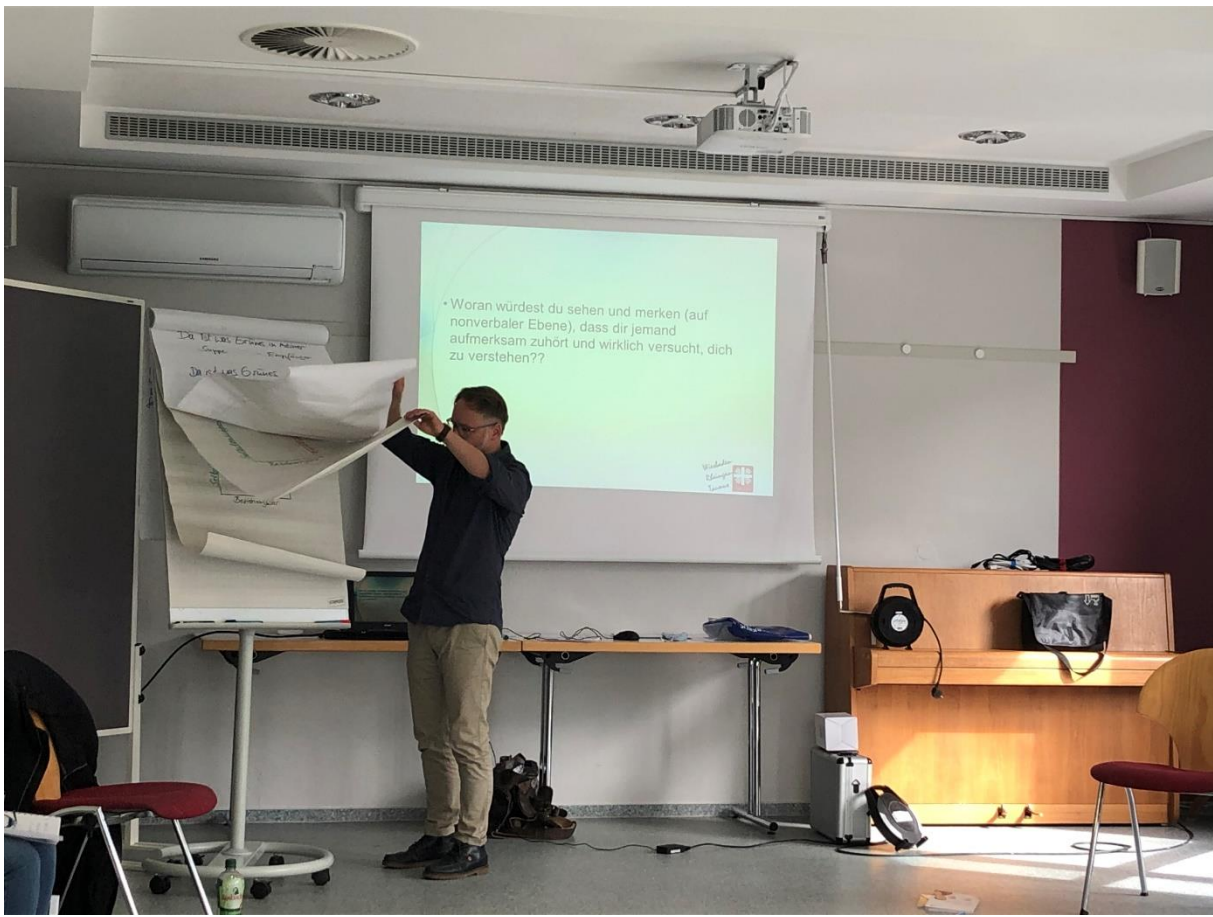
Bericht zur „Qualifizieren Weiterbildung für Ehrenamtliche in der Suchtkrankenhilfe“

Staffel 12 -Blockseminar 2 – 02.10.2020 bis 04.10.2020

Es ist Freitag, 02.10.2020 und es geht wieder los im Haus am Maiberg, welches leider Ende 2022 geschlossen wird. Wir sind nicht ganz komplett, was unsere Stimmung aber überhaupt nicht beeinträchtigt. Michael verteilt wie in Blockseminar 1 wieder Gummibärchen.

Moderator ist Mathias Brendel von der Caritas. Nach kurzer Instruktion von Michael Holzer mit den festgelegten Regeln für „Corona“ geht es in eine kurze Runde, was zwischen Block 1 und Block 2 in Zeiten Corona alles passiert ist.

Nach einer kurzen Wiederholung -> Empfänger, Sender -> Sachebene/Appellebene startet ein neues Thema Kommunikation: Aktives Zuhören, was mit einem Rollenspiel endete.



Hierbei wurde zunächst interessiert zugehört und nach einem räuspern von Mathias überhaupt nicht mehr zugehört – was aber die Sprecher nicht gewusst haben, da Sie vorab den Raum kurz verlassen hatten. Jeder Sprecher hat gemerkt, als nicht mehr zugehört wurde.

Nachmittags fand ein Referat statt: Suchtmittel und Suchtfolgeerkrankungen (Dr. Christof Heun-Letsch). Wir waren überrascht, dass es spezielle Suchtmediziner gibt. Der eine oder andere hätte sich gewünscht, einen beim Krankheitsverlauf an der Seite gehabt zu haben.

Fazit: Jede Suchtkrankheit verläuft anders. Was für den einen gilt wie kontrolliertes Trinken, kann für einen anderen fatale Folgen haben.

Nahezu jedes Organ leidet beim wiederholten Mißbrauch von Alkohol, da es letztendlich ein Nervengift ist.

Samstag 9:00 Uhr, es beginnt nach einer kurzen Befindlichkeitsrunde, die Gruppenarbeit.

Was tun Sie als Selbsthilfegruppe, um Suchtkranke zu erreichen.

- 1) Welche Angebote (auch Zusatzangebote) bietet der KB?
- 2) Auf welchen Merkmalen basiert die Arbeit einer KB-Gruppe?
- 3) Nenne die Aufgaben und Ziele einer KB Gruppe (Bsp. Unterstützung einer dauerhaften Abstinenz).

Nach der Mittagspause und Kaffee und Kuchen startete ein Referat „Sucht und Angehörige“ – es wurde im klassischen Stil gehalten, wie es auch in Kliniken üblich ist.



Gestartet wurde mit einer Vorstellungsrunde – 3 Wörter mit Anfangsbuchstaben vom Vornamen. Anschließend wurde die Stimmungslage eines jeden Einzelnen über die Wettersymbole beschrieben (Sonne, Regenbogen ...). Es folgte ein Vortrag, in dem alle Facetten des Themas beleuchtet wurden.

Wie zum Beispiel:

Charakteristische Rollen von Kindern suchtkranker Eltern

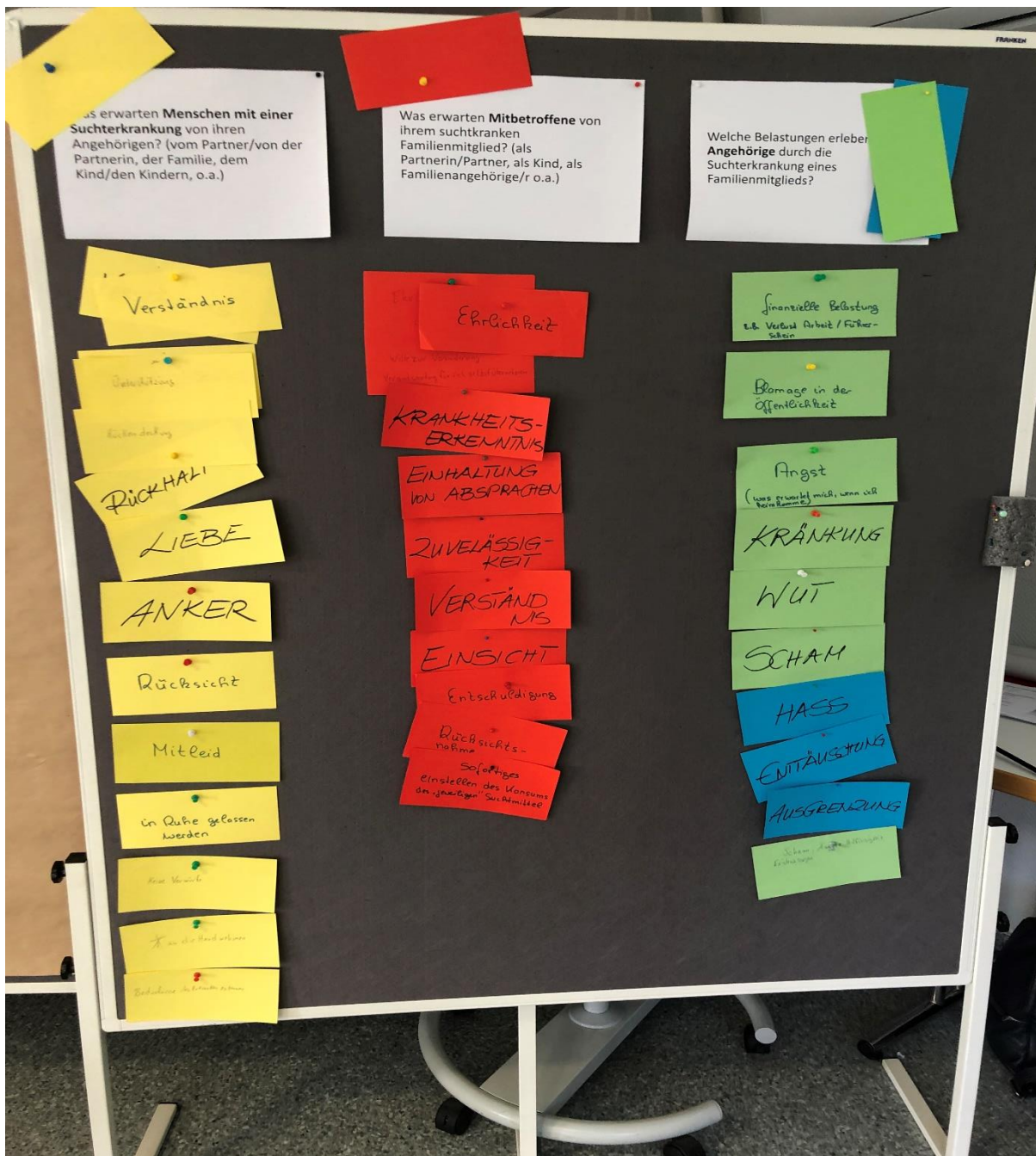
Rollenverhalten als Lebensstrategie

Die Rolle der Heldin/ des Helden

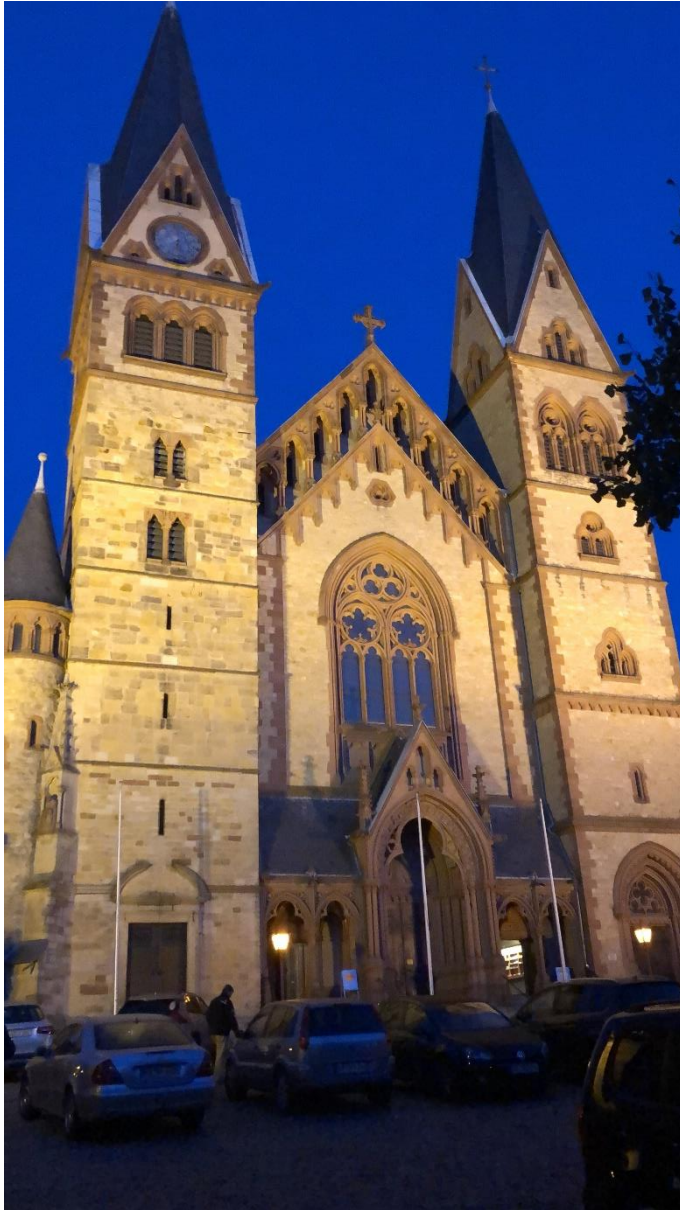
Die Rolle des schwarzen Schafes oder Sündenbocks

Die Rolle des stillen, verlorenen Kindes oder der Träumerin/des Träumers

Die Rolle des Clown/Spaßmachers



Am Abend gab es ein Außer-Haus-Event, ein Historischer Stadtrundgang durch Heppenheim.



Heppenheim ist eine Stadt mit viel Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 765. Obwohl Teile der Altstadt gegen Ende des Zweiten Weltkriegs im März 1945 zerstört wurden, sind viele Fachwerkhäuser heute noch repräsentativ für die Bensheimer Innenstadt. Insgesamt befinden sich in Bensheim 557 Kulturdenkmäler (in allen Stadtteilen zusammen). Entlang einiger der bedeutendsten findest Du in Heppenheim den Historischen Stadtrundgang.

Die Stadtführerin war eine sehr lustige Person, und wir hatten viel zu lachen.

Am Sonntag wurde dann von Silvia Altmannsberger sehr anschaulich beschrieben, wie die Finanzierung von Gruppen bewerkstelligt wird.



Wir waren alle sehr überrascht, wie viele Formulare ausgefüllt werden müssen, um dann einen relativ kleinen Betrag zu erhalten.

In der Abschlußrunde haben wir festgestellt, daß unsere Gruppe sehr gut harmonisiert.

„Wir sind ein tolles Rudel“

Dirk Paffenholz